

★ 30 JAHRE ★

BUNT
STATT
BRAUN



DOKUMENTATION

Das
Führmannsbest

auf dem Weg zur Inklusion

2009 bis 2013



Auf dem Weg zur Inklusion

Seit fünf Jahren sind auf dem Fährmannsfest Menschen mit Behinderung aktiv, ob als Künstler, als Organisationshelfer oder Mitarbeiter in der Gastronomie. Der freudige Elan ihres Engagements bereichert unser Fest und ihre Freude, dabei zu sein, ist für alle ansteckend und von nachhaltiger Wirkung.

Inklusion umschreibt die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen der Gesellschaft. Die UNO Konvention „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ (2009) formuliert einen visionären Ausblick zu einer inklusiven Gesellschaft.

Angefangen hat es beim Fährmannsfest mit einem Tipp von Christoph Steinschneider, die „Eisbrecher“ auf der Kulturbühne des Fährmannsfestes auftreten zu lassen.

Die „Eisbrecher“ sind eine Rock & Roll Coverband der Hannoverschen Werkstätten, in der Menschen ganz unterschiedlicher Behinderung zusammenspielen. Der große Erfolg, die Freude der Musiker und des Publikums hat uns angeregt, weitere Möglichkeiten zu erkunden, Menschen mit Behinderung in die Organisation und den Ablauf des Fährmannsfestes einzubeziehen.

Der Fährmannsfestverein bildete eine „Projektgruppe Inklusion“ unter Beteiligung von Mitarbeitern aus Behinderteneinrichtungen. Ihre Arbeitsergebnisse:

Das Fährmannsfest bietet gute Bedingungen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung

- Die Organisation des Festes ist für Kooperation zugänglich und fördert gegenseitige Hilfe
- Das Publikum ist wohlwollend und wenig präventiv
- Es ist eine Freiluftveranstaltung in einer weiträumigen Grünanlage
- Das Gelände ist durchzogen von befestigten Fuß- und Fahrradwegen
- Die „Hannoverschen Werkstätten gGmbH“ und die „Linden outdoor UG“ übernehmen das Projektmanagement.
- Alle Arbeitsgruppen sind inklusiv: Menschen mit Behinderung sind immer dabei
- Aufbau eines Netzwerkes mit Behinderteneinrichtungen
- Kooperationsverträge mit den Behinderteneinrichtungen, um Mitarbeiter verlässlich in die Arbeit einbinden zu können
- Erster Arbeitsschritt muss eine Recherche des Fährmannsfestes vor Ort sein: Was ist möglich, was ist erforderlich, was geht nicht. Die Tücken liegen im Detail





Die Vor-Ort-Recherche auf dem Fährmannsfest 2012



In drei Vorbereitungs- und zwei Nachbereitungsseminaren wurde eine Erkundung des Fährmannsfestes durchgeführt und ausgewertet. Daran waren 12 Personen beteiligt, darunter drei Sehbehinderte und drei RollstuhlfahrerInnen

Ihre Ergebnisse:

1. Team : Orientierung und Verkehr – Barrierefreiheit

- Information über Zufahrtsmöglichkeiten zum Fest
- Lageplan des Festivalgeländes mit Kerninformationen
- Hinweisschilder zur Orientierung auf dem Festgelände aufstellen
- Die Brückenköpfe der Justus-Garten-Brücke müssen gegen Absturzgefahr gesichert werden
- Stolperfallen in Gelände und bei den WC-Containern beseitigen
- Für RollstuhlfahrerInnen sollen reservierte Plätze bereitgestellt werden
- LotsInnenservice, der Hilfestellungen zur Orientierung für Sehbehinderte und RollstuhlfahrerInnen über das Gelände anbietet

2. Team: Wo können Menschen mit Behinderung beim Fest mitarbeiten

- Engagement von Künstlergruppen auf den Bühnen
- Gut geeignet sind bestehende Arbeitsteams aus den Behinderteneinrichtungen für eigenständige Dienstleistungen: Catering, Kaffeeestand, Info- und Verkaufsstände

3. Team: Kommunikation und Netzwerk

- Informationen über unser inklusives Fest in den Publikationen der Behinderteneinrichtungen
- Öffentliche Presse einsetzen
- Die Kommunikation über die Medien muss barrierefrei werden durch Einsatz von „leichter Sprache“ und „Brailleschrift“
- Informationsstände auf dem Fest
- Information und Einbeziehung der Standbetreiber des Festes
- Hotline für Interessierte des LotsInnenservice



Das LotsInnenprojekt

Das LotsInnenprojekt kombiniert die Bereiche Orientierung und Umgang von Menschen mit und ohne Behinderung, die als BesucherInnen an unserem Fest teilnehmen wollen. Unsere Zielgruppe sind Menschen mit Sehbehinderung und RollstuhlfahrerInnen.

Die LotsInnen

Gesucht wurden freiwillige HelferInnen aus den Ausbildungseinrichtungen der Heilerziehungspflege und den Berufsfachschulen für Gesundheit und Soziales. Darüber hinaus haben wir durch öffentliche Aufrufe in den Medien freiwillige HelferInnen gesucht. 12 SchülerInnen der Rohrbach und 12 freie HelferInnen haben sich als LotsInnen angeboten

Schulungsseminar für LotsInnen

In einem Seminar wurden Begleitungstechniken für Sehbehinderte und RollstuhlfahrerInnen von Fachkräften vorgestellt und auf dem Gelände des Fährmannsfestes eingeübt.

Kontakt für Anmeldungen

Bei den Hannoverschen Werkstätten wurde eine Kontaktadresse eingerichtet, bei der sich Menschen mit Behinderung melden konnten, die den LotsInnenservice in Anspruch nehmen wollen

Die Info-Stände

Auf den beiden Festwiesen des Fährmannsfestes stand je ein Infostand bereit als Anlaufstelle der LotsInnen und Personen, die eine Begleitung wünschten. Außerdem konnten dem Publikum Informationen zum Inklusionsprojekt und zu Aspekten der Arbeit von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gegeben werden.

Ausstattung und Bekleidung

Alle LotsInnen trugen besondere T-Shirts, um sie für alle erkennbar und ansprechbar zu machen.

Beschilderung und Kommunikation

Wir haben angefangen, Hinweisschilder zur besseren Orientierung auf dem Gelände zu platzieren.

Fährmannsfest

auf dem Weg zur Inklusion Lotsen für Menschen mit Behinderung gesucht

Seit 30 Jahren findet das Fährmannsfest, als „kleines Woodstock“ am ersten Wochenende im August statt. In diesem Jahr soll für Handicap-BesucherInnen zur Unterstützung bei der Orientierung ein Lotsen-Service angeboten werden. Dafür werden freiwillige MitbürgerInnen gesucht, die sich vorstellen können insbesondere seh- und körperbehinderte Menschen zu unterstützen.

Für Interessenten wird am Dienstag, 04. Juni ein Workshop angeboten. Als Dankeschön erhalten alle Lotsen drei Festival-Ticket für sich und zwei Personen ihrer Wahl. Auf Wunsch wird ihnen nach genauer Arbeit eine Bestätigung ausgestellt. Bitte melden bei den Hannoverschen Werkstätten gGmbH unter 0511 5305-346 oder heide.lange@hw-hannover.de.



LOKALES

HANNOVERSCHE WERKSTÄTTEN

„Inklusion auf dem Fährmannsfest, das geht!“

25 Freiwillige warten am 4. August 2013 auf ihren Einsatz: Im Rahmen des LotsInnenprojektes des „Netzwerks für inklusive Kultur“ unterstützen sie auf dem diesjährigen Fährmannsfest Menschen mit Sehbehinderung oder Rollstuhlfahrer Barrieren zu überwinden. Damit sollen Menschen mit Behinderungen besseren Zugang zum Festival bekommen.

Seit einem Jahr läuft das Projekt „Inklusives Fährmannsfest“. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Linden outdoor“ entwickeln die Hannoverschen Werkstätten das Konzept, wie Menschen mit Behinderungen einfacher am Fährmannsfest teilnehmen können. Mit dabei im Netzwerk sind zahlreiche lokale Organisationen und Selbsthilfegruppen.

Die Projektgruppe hat das Festivalgelände im letzten Jahr erforscht und möchte nun einige ihrer Ideen auf dem Fährmannsfest 2013 umsetzen. Im Mittelpunkt steht das LotsInnenprojekt. Freiwillige Helfer stehen einen Tag lang als Lotsen bereit, um Besuchern mit Behinderungen bedürfnisgerechte Orientierungshilfe zu geben. Wer Unterstützung braucht, kann sich z.B. von den Östra-Haltestellen abholen oder über das Gelände führen lassen.

Die Helfer wurden auf Schulungen mit ihren Aufgaben als Lotsen vertraut gemacht. Dabei konnten sie sich selbst einmal in die Rolle eines behinderten Festivalbesuchers hinein versetzen – im Rollstuhl oder mit Blindenstock. Mit dabei sind u.a. Schüler der Dr.-Rohrbach-Schulen Hannover für Ergo- und Physiotherapie. Eine ganz besondere Erfahrung für die Schüler.

Mehr denn je sollen Menschen mit Handicap das Fährmannsfest auch aktiv gestalten. Auf der Kulturbühne stehen wieder inklusive Bands. Aber auch andere Aufgaben werden übernommen: beim Aufbau der Bühne helfen, die Moderation unterstützen und z.B. am Getränkestand mitarbeiten.



Zwei Informationsstände auf dem Festivalgelände informieren über das Projekt und das Thema Inklusion ganz allgemein. Die Standbesetzung steht behinderten Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Auch wer sich künftig als Lotsen engagieren oder das Projekt finanziell unterstützen möchte, kann sich hier informieren.

Hauptförderer des Projekts ist die Region Hannover. Bereits 2012 wurde die

Gründung des Netzwerks und die Analysephase finanziell unterstützt. Nun engagiert sich die Region Hannover zum zweiten Mal für die Umsetzung der Inklusionsmaßnahmen.

Menschen mit Behinderungen, die den Lotsendienst in Anspruch nehmen wollen, melden sich bitte bei Heide Lange, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH, Tel. (0511) 5305-346 oder heide.lange@hw-hannover.de.



Aktivitäten 2013

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung beim Fährmannsfest 2013

1. LotsInnenservice

Am Samstag und am Sonntag waren je zwölf LotsInnen im Einsatz.

Die LotsInnen haben während des Festes aktiv Menschen mit Behinderungen angesprochen und ihnen gewünschte Unterstützung gewährt. Durch ihre sichtbare Präsentation (T-Shirt) wurde unser Publikum mit unserem Inklusionsprojekt vertraut gemacht. Es gibt eine Anfrage eines Seniorenheimes aus der Nachbarschaft, den LotsInnenservice künftig nutzen zu wollen

2. Engagement von KünstlerInnen auf der Kulturbühne

Die „Eisbrecher“, eine Rock'n'Roll Coverband der Hannoverschen Werkstätten (seit 2008 immer dabei)

Die „hArt Times“, eine Coverband der „Gruppe soziale Selbsthilfe e.V. (seit 2010)

Es ist für die teilnehmenden Bands und deren BetreuerInnen von besonderem Wert, dass ihr Auftritt von Jahr zu Jahr gesichert ist. Die Vorfreude auf ihr Engagement spornt die MusikerInnen an und gibt den BetreuerInnen einen sicheren Planungsrahmen.

Eine wesentliche Anforderung an den Veranstalter ist es, den Musikbands mehr Zeit als üblich für den Auf- und Abbau und die Einstimmung ihrer Instrumente zu gewähren. Die „Eisbrecher“ benötigen jeweils gut eine Stunde für den Auf- und Abbau. Die „hArt Times“ jeweils 45 Minuten. Gewöhnlich beträgt die Umbauzeit einer Band ca. 15 bis max. 30 Minuten.

3. Mitarbeit

Ein Arbeitsteam der „Lebenshilfe Celle gGmbH“ erledigte das Catering für die MitarbeiterInnen und die KünstlerInnen des Festes. Ein Koch und ein Betreuer versorgten mit acht Arbeitskräften 120 Personen am Tag.

Ein Arbeitsteam des Teilhabezentrums Linden der Lebenshilfe Hannover betrieb den Kaffeestand auf dem Kinder- und Kulturfest mit zwei BetreuerInnen und acht MitarbeiterInnen

Diese Arbeitsteams brauchen mehr Raum und mehr Zeit als üblich. Der Cateringservice fand in der „Warenannahme“ des Kulturzentrums Faust statt, in der eine Küche mit ca. 50 qm eingerichtet werden konnte. Auch für den Kaffeestand wurde ein Tresencarré von ca. 30 qm errichtet. Die Arbeitszeit der MitarbeiterInnen wurde durch einen fliegenden Schichtwechsel begrenzt.

4. Infostände

Die Hannoverschen Werkstätten und der Blindenverband Niedersachsen stellten einen Infostand: Sie dienten der Öffentlichkeitsarbeit und als Anlaufstation für den LotsInnenservice.



Gehry Tower: Fährmannsfest-Pressekonferenz



Fährmannsfest: Pilotprojekt

Mit dabei sind Panteón Rococó und die Kilians: Ab 3. August läuft das Fährmannsfest. 2012 ist das Festival Pilotprojekt zur Einbindung Behinderter, kündigt Hannovers Behindertenbeauftragte Andrea Hammann an.





Drei Arbeitsperspektiven 2014

Die Hannoverschen Werkstätten und ihre Kooperationspartner wollen für das kommende Jahr drei Schwerpunkte für die Arbeit Wege zur Inklusion bei kulturellen Veranstaltungen bearbeiten

Zum einen soll der begonnene Weg zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung auf dem Fährmannsfest fortgesetzt werden. Unser Ziel ist es, dass das Fährmannsfest für Menschen mit Behinderung so einladend und aufgeschlossen zu präsentieren, dass sich ihre Teilnahme und Teilhabe erweitert.

Ein besonderes Gewicht für die Inklusion ist die Verstärkung der Teilhabe für Menschen mit Behinderung. So ist es wichtig, dass die Musikgruppen und ihre Betreuer aus den Einrichtungen wissen, dass sie alle Jahre wiederkehrend für das Fest gebucht sind. Gleiches gilt für die gastronomischen Dienstleister aus den Behinderteneinrichtungen. Das Vertrauen in einem bekannten Umfeld zu agieren und die Vorfreude auf das Ereignis sind dabei von gleich hoher Bedeutung für das Gelingen der Inklusion.

Verbesserungen werden für das Fährmannsfest in der Infrastruktur und im LotsInnenservice angestrebt, die es Menschen mit Behinderung erleichtern, am Fest teilzunehmen. Die Ausschilderung an den Wegen soll erweitert und die reservierten Stellplätze für RollstuhlfahrerInnen verbessert werden. Für den LotsInnenservice sollen Seminare und Schulungen an mehreren schulischen Einrichtungen der sozialen Hilfe angeboten werden. Der LotsInnenservice soll auf alle drei Tage des Festes und auch für Senioren aus den umliegenden Seniorenheimen ausgedehnt werden

Darüber hinaus werden wir einen Pflegedienst engagieren, um gegebenenfalls eine professionelle Betreuung für Besucher mit Behinderung zu gewährleisten.

Der zweite Schwerpunkt der Arbeit wird es sein, die mit dem Fährmannsfest gemachten Erfahrungen für andere kulturelle Veranstaltungen und Behinderteneinrichtungen nutzbar zu machen. Wir wollen vermittelnd Veranstalter und Behinderteneinrichtungen zusammen bringen.

Wir werden andere Kulturveranstalter in der Region Hannover ansprechen, sich mit unserer Hilfe und Unterstützung auf den Weg zur Inklusion zu machen. Wir denken dabei vorrangig an Stadtteilfeste und kommunale Veranstaltungen im öffentlichen Raum.

Bei den Behinderteneinrichtungen in der Region Hannover wollen wir erkunden, welche Möglichkeiten diese haben, bestimmte kulturelle Angebote, gastronomische und andere Dienstleistungen für Veranstaltungen bereitzustellen.

Als dritten Arbeitsschwerpunkt wollen wir ein Konzept für einen Arbeitsplatz formulieren, das unsere Erfahrungen mit der Inklusion bei kulturellen Veranstaltungen aufnimmt. Ein nachhaltiger Weg in die Inklusion bei kulturellen Veranstaltungen ist nur möglich, wenn sich ein Agent etabliert, der Erfahrungen, Wissen und Kontakte zur Verfügung hat, um Veranstalter und Behinderteneinrichtungen zusammenzuführen.



„Für die Band und unsere treuen Fans ist das Fährmannsfest immer einer der Höhepunkte des Jahres. Unsere Leute schätzen die kulturelle und soziale Vielfalt. Der Blick von der Bühne, auf ein Publikum, von meist einigen hundert Menschen ist sehr motivierend und macht Lust auf mehr. Es macht Spaß die tolle Stimmung zu genießen und in angenehmer Atmosphäre live aufzutreten.“

Da wir zahlenmäßig eine recht große Band sind, profitieren wir sehr von der Situation den Sonntagnachmittag zu beginnen, so dass wir ausreichend Zeit haben, unser Equipment aufzubauen.

Bemerkenswerterweise hatten wir bisher immer gutes Wetter und erwarten natürlich von Euch, dass das auch weiterhin so bleibt! ;-“

Jörg Lichtenberg, hArt Times Band



„Auf dem Fährmannsfest waren die meisten unserer Helfer Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Mit großer Freude und viel Engagement haben sie den Kaffee und Kuchenstand bedient. Es entstanden dadurch sehr interessante Gespräche mit den Besuchern des Fährmannsfestes. Sowohl die Menschen vor als auch hinter der Verkaufstheke haben dabei sehr positive Erfahrungen gemacht und Hemmschwellen wurden durch die Gespräche und Kontakte abgebaut.“

Im Rückblick können wir sagen, dass unser Stand zur Selbstverständlichkeit des Miteinanders von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf dem Fährmannsfest viel beigetragen hat und unsere Beeinträchtigten Helfer dadurch sehr in ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Sicherheit gestärkt wurden.

Wir freuen uns auf eine Teilnahme im nächsten Jahr.“

Annette Schrader, Kaffeestand Lebenshilfe

Seit fünf Jahren spielen die Eisbrecher auf dem Fährmannsfest und das mit wachsender Begeisterung. Die freundliche Atmosphäre und Backstagebetreuung sind „Balsam“ auf der Muckerseele.

Aber am Besten ist das Publikum: Einfach klasse! Das tollste Festival in Hannover – Das Fährmannsfest.

Christian Kunze, Die Eisbrecher





**hannoversche
werkstätten**

BVN
Blinden- und
Sehbehindertenverband
Niedersachsen e.V.

Annastift
Kompetenz und Nächstenliebe



Landeshauptstadt **Hannover**

**Lebenshilfe
Hannover**

**Lebenshilfe
Celle**

**Selbstbestimmt Leben
Hannover e.V.**



Gefördert durch die
Region Hannover

Fährmannsfest e.V.

c/o Peter Holik, Eleonorenstraße 21, 30449 Hannover
Tel: 0511 / 96 91 58 67, Mail: kontak@faehrmannsfest.de
www.faehrmannsfest.de